

BEI DER MARINE MUSS MAN SEIN – ODER?

Aufgabe 1 – Entschieden gut – gut entschieden: Offizier bei der Marine

1. Arbeiten bei der Marine – es riecht nach Traumjob, wenn man die Werbung dafür liest oder sieht. „Entschieden gut – gut entschieden: Offizier bei der Marine“ lautet zum Beispiel der Titel einer Broschüre. Auf <https://www.bundeswehrkarriere.de/ihre-berufung/orientierungshilfe> findet man eine Orientierungshilfe. Beantworte die Fragen. Welche Karrieremöglichkeiten gibt es für dich?

2. Checke im Internet: Ist die niederländische Marinewerbung (www.werkenbijdefensie.nl/krijgsmachtdelen/marine) mit der deutschen vergleichbar?

- Ja
- Nur teilweise
- Nein

3. Gib ein Beispiel:

4. Um einen Eindruck zu bekommen, wie das Leben an Bord eines Marinenschiffes ist, findet man ein Tagebuch auf http://www.marine.de/portal/a/marine!/ut/p/c4/04_SB8K8xLLM9MSSzPy8xBz9CP3I5EyrpHK93MQivcTsktLUnJxUveLUoszUPL2SxPTUxJziktQi_YJsR0UAX-LcvQ!!/. Lies das durch und notiere **3 Sachen**, die dir interessant erscheinen. Und entscheide: wird hier die Wirklichkeit gezeigt? Oder?

<i>Interessante Punkte im Tagebuch</i>	<i>Stimmt überein mit der Wirklichkeit</i>	<i>Stimmt nicht überein mit der Wirklichkeit</i>

Oft gilt der Unterseedienst als die absolute Spitze der Marine. Ob das aber stimmt? Hier zwei Trailer eines berühmten Films zum Thema - *Das Boot*:
<http://www.moviepilot.de/movies/das-boot/trailer/39111>.

Aufgabe 2 – „Das Boot“

Zweiter Weltkrieg. Die „Schlacht im Atlantik“ ist im vollen Gang. Hitler versucht, England mit seiner Unterseeboot-Flotte auszuhungern. Aus französischen Häfen wie La Rochelle werden immer neue Unterseeboote in den Kampf geschickt. Ein Hauptziel dieser Unterseeboote (U-Boote) ist, die Frachtschiffe, die England bevorraten, zu versenken.



Bild 1 -
<http://www.loc.gov/pictures/collection/pos/item/95509291/resource/>

1. Dieses YouTube-Filmfragment (https://www.youtube.com/watch?v=2ed_jTFrZkY) gibt einen Eindruck von der Atlantikschlacht. Es geht um eine Szene aus dem Spielfilm „Das Boot“. Gib der Szene eine deutsche Note.

Note: _____

Hauptargument:

2. In der nun folgenden Aufgabe geht es um Tagebuchfragmente, die ein Mitglied der Besatzung eines deutschen U-Bootes unterwegs geschrieben hat. Er ist Journalist und soll über den Mut und das Heldentum der U-Bootsleute schreiben. Er berichtet in seinem Tagebuch, was er alles erlebt. Lies die verschiedenen Fragmente und mache die Aufgaben dazu.



Bild 2 - U-Boot-Hafen La Rochelle

Das U-Boot ist gerade aus dem Hafen von La Rochelle in Frankreich ausgelaufen. Das Einsatzgebiet ist irgendwo im Atlantik. Den genauen Kurs kennt nur der Kommandant ...

Erster Tagebucheintrag – Dienstag, den 29. September 1941

Nach einer letzten Feiernacht an Land sind wir heute ausgelaufen. Mein erstes Mal auf einem U-Boot. Es wird spannend werden. Der Kommandant (*der Alte*) hat mich in seiner Rede der Besatzung vorgestellt.

Wenn ich mit der Zunge über die Lippen fahre, schmecke ich den Atlantik: salzig. Fünzig Männer im Alter von 18 bis 35 Jahren sind zusammengepresst in dieser Stahlröhre. Die Luft im Boot ist warm und feucht. Es stinkt nach Öl und Schweiß. Das ständige Dröhnen vom Dieselmotor sorgt dafür, dass ich kaum schlafen kann. Wenn es möglich ist, bin ich so viel wie möglich auf der Brücke.



Bild 4 - Auf der Brücke. ©
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_146-1997-017-02,_U-Boot_auf_See,_Besatzung_auf_Turm.jpg



Bild 3 - Ich werde der Besatzung vorgestellt (c)
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_101II-MW-6434-34,_St._Nazaire,_U-Boot_einlaufend.jpg

Zweiter Tagebucheintrag - Freitag, den 31. September 1941

Heute von zwei Flugzeugen angegriffen. Getaucht nach 90 Metern. Höllische Angst gehabt. Das Boot schien von Wasserdruck zerquetscht zu werden. Einer der Männer hat sich vor Angst übergeben. Ein anderer hat sich die Hose vollgemacht. Zum ersten Mal erlebt, wie verletzlich wir sind in diesem weiten Meer. Wir hätten schon tot sein können, bevor wir auch nur ein englisches Boot gesehen haben! Wir Jäger werden zu Gejagten ...

Ich musste denken an zwei Strophen aus dem U-Bootfahrer Lied:

*Die Stunde hat geschlagen,
 Britanniens Macht vergeht,
 Durch U-Bootmänner Kühnheit¹,
 Großdeutschlands Stärke lebt
 U-Boote fahren -
 Gar weit in's Meer hinaus.
 U-Boote jagen
 Torpedos aus den Rohren raus,
 Jagen England, England in den Tod.*

- a. Welche Wörter/Zeilen aus dem Lied stimmen **nicht** überein mit den zwei Tagebuchfragmenten?

Liedtext	Tagebuchtext

- b. Wie würdest du den Liedtext im 2. Tagebuchfragment charakterisieren? Kreuze an:
- Es geht um die *Realität*.
 - Es geht um reine *Propaganda*.
 - Es geht um eine *romantisierte Beschreibung*.

Dritter Tagebucheintrag - Dienstag, den 14. Oktober 1941

Aufregung an Bord. Nach zwei Wochen sinnloses herumfahren, ohne einen englischen Frachter gesehen zu haben, hat die Brückenwache einen Geleitzug¹ entdeckt. Nachdem wir vier Schiffe des Geleitzuges versenkt haben, sind wir nachts aufgetaucht. Uns erwartete dieser Anblick: https://www.youtube.com/watch?v=GOB_ZolxQZg

Mit einem mulmigen Gefühl am Abendessen. Der grauenhafte Anblick der brennenden Menschen löst sich nicht aus meinen Gedanken. Wir sitzen hier am Abendessen und über uns verrecken Menschen im Meer. In der Wochenschau wird nur berichtet, wie viel Schiffe die U-Boote versenken. Dass dabei Seeleute wie wir ertrinken, oder lebendig verbrennen erfährt man nicht.

„Na los, schreiben Sie das in Ihrem Heldenbericht“ sagte der Kommandant, als er mein bedrücktes Gesicht sah. „Die Propagandainstanz wird sich freuen!“

- c. Was meint der Kommandant mit diesen letzten Sätzen?

Aufgabe 3 – „Das Boot“ in der Literatur

Näheres zu „Das Boot“

Das Filmfragment von dem sinkenden Schiff, das du gerade gesehen hast, stammt aus dem Film ‚Das Boot‘ von Wolfgang Petersen aus dem Jahr 1981. Der Film basiert auf dem gleichnamigen Roman von Lothar- Günther Buchheim (siehe Bild unten). Buchheim ist ein paarmal als Marinekriegsberichterstatte auf einem U-Boot mitgefahren und hat seine Eindrücke in dem Roman ‚das Boot‘ aus dem Jahr 1973. festgelegt.



Bild 5 – © <http://www.buchheimmuseum.de/aktuell/2007/zu-tode-gesiegt.php>

Lothar-Günther Buchheims Roman »Das Boot« verdankt seinen Welterfolg dem einmaligen Wagnis des Autors, sich bis in die kleinsten Einzelheiten an das Grauen des Krieges zu erinnern. Er erzählt die Geschichte eines Unterseeboots und seiner Besatzung im Zweiten Weltkrieg: Das Leben im Schattenreich des U-Boot- Krieges, die Operationen im Atlantik im Winter 1941 bei zunehmender Macht der Alliierten, die wochenlange Langeweile, Angriff und Gegenangriff, Jagd und Flucht, der Versuch, durch die schwer bewachte Straße von Gibraltar ins Mittelmeer einzudringen.

Jedes Wort dieses Buches ist wahr. Lothar-Günther Buchheim war im Zweiten Weltkrieg Marinekriegsberichterstatte. Als ein Mann, der sich zur Zeugenschaft aufgerufen fühlt, weil er extreme Situationen erlebte und überlebte, ging es ihm um die genaue Wiedergabe des Erlebten, um die Beschwörung der Wochen und Monate quälender Gefangenschaft in der Enge des Boots, um die Stunden der Angst und die dramatischen Augenblicke des Kampfes.

»Der herausragende deutsche Roman über den Zweiten Weltkrieg.«

(Piper, n.n.)

1. Lies den Klappentext von Buchheims Roman. Passen die Tagebuchfragmente aus der vorigen Aufgabe in diesen Roman? Begründe deine Antwort.

Ja/Nein, denn...

2. Es sind noch ein paar U-Boote aus dem 2. Weltkrieg erhalten. Man kann diese U-Boote besuchen. Lies folgendes Fragment aus einer Museumsbroschüre und beantworte die Fragen.

[...]

Als historisch-technisches Museum soll es dabei keineswegs nur andächtiges Staunen über die Leistung der Männer wecken, die einst unter qualvoller Enge in seinem Inneren die Schrecken des Krieges erleiden mussten.

Es soll vielmehr gerade das Grauen und die Leiden des II. Weltkriegs der heutigen Generation mahnd¹ und abschreckend vor Augen führen.

(Deutscher Marinebund, n.n.)

a. Was ist das Ziel der Ausstellung in diesem Museum?

b. Klicke auf den Link (<https://deutscher-marinebund.de/marine-ehrenmal-u-995/technisches-museum-u-995/>). Wo befindet dieses Museum sich?

c. Welche Teile des U-Boots kann man *online* besichtigen?
